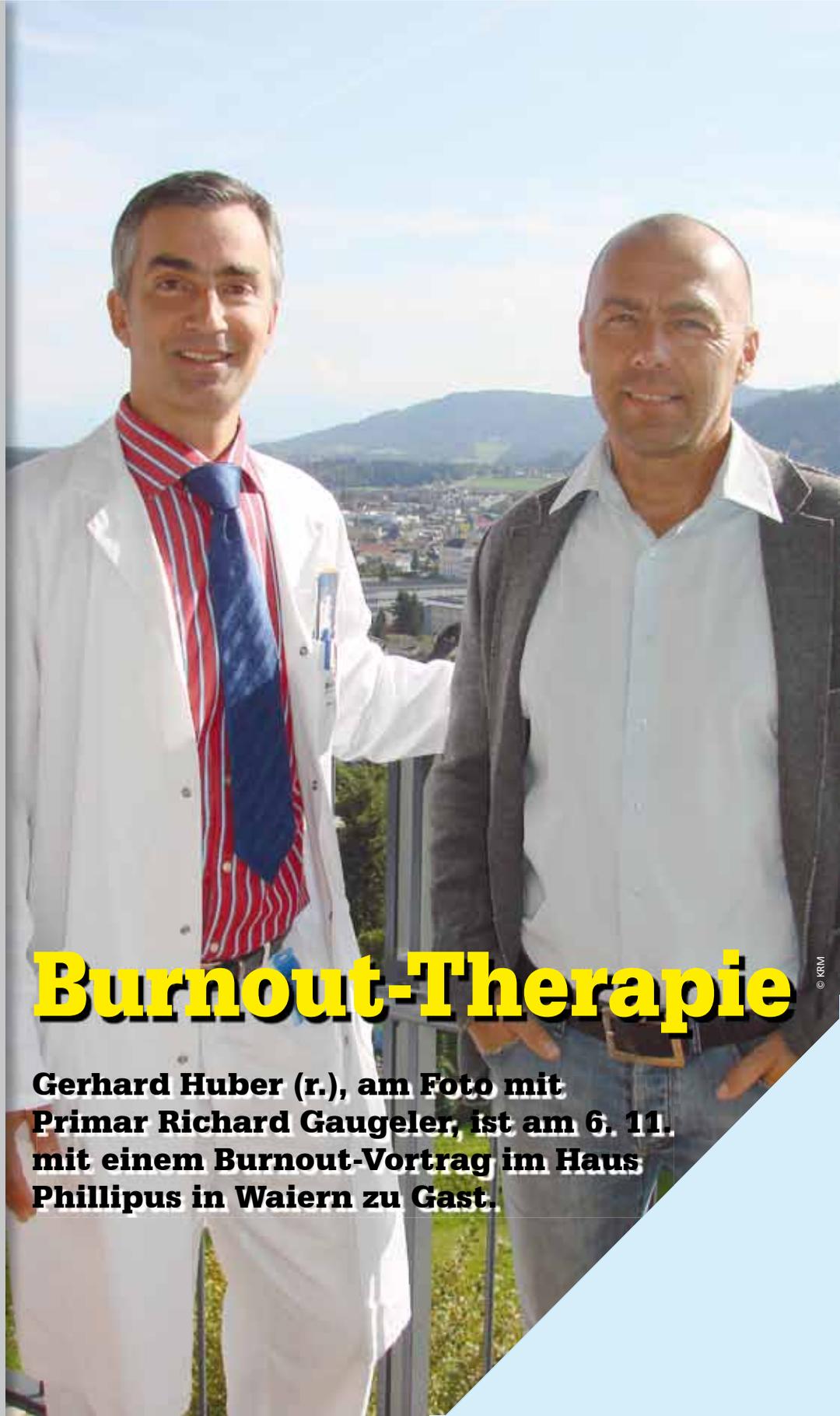


FELDKIRCHNER

Ausgabe Nr. 22/2012 | 31. Oktober 2012



Burnout-Therapie

Gerhard Huber (r.), am Foto mit Primar Richard Gaugeler, ist am 6. 11. mit einem Burnout-Vortrag im Haus Phillipus in Waiern zu Gast.



Der Primar des Krankenhauses Waiern Richard Gaugeler im Gespräch mit dem Buchautor und Vortragendem Gerhard Huber

Anleitung und Hilfe zur Selbsthilfe

Im Krankenhaus Waiern befindet sich Kärntens einziges Kompetenzzentrum für psychische Erschöpfungszustände. Autor Gerhard Huber berichtet am 6. 11. in einem Burnout-Vortrag über seine Erfahrungen.

Bernhard Knes

Menschen, die unter physischer oder seelischer Erschöpfung – vielfach auch als Burnout bezeichnet – leiden, steht in Kärnten mit der Psychosomatik-Station des Öffentlichen Krankenhauses der Diakonie de la Tour in Waiern, unter Primar Dr. Richard Gaugeler und der Abteilungsleiterin Dr. Ingrid Salem, eine unter anderem auf dieses Krankheitsbild spezialisierte Einrichtung zur Verfügung.

Was ist Burnout. „Der unter Burnout bekannte Zustand physischer oder seelischer Erschöpfung entsteht nicht von heute auf morgen. Es ist ein schleichender Prozess, der aus engagierten, idealistischen Men-

schen mit der Zeit erschöpfte, ausgebrannte und zynische Personen macht“, weiß die Leiterin der Psychosomatik-Station in Waiern Dr. Ingrid Salem und informiert weiter, „Ausgangspunkt des Burnouts und der damit einhergehenden möglichen Symptome ist die Produktion von Stresshormonen im Gehirn. Krankheiten, die die Psyche belasten, können Auswirkungen auf ziemlich jeden Teil im Körper haben und so spiegelt sich eine ungesunde und erkrankte Psyche sehr häufig in körperlichen Beschwerden wieder.“

Kärntenweit einzigartig. Die Psychosomatische Station des Krankenhauses Waiern ist mit seinem interdisziplinären

BetreuerInnenteam, bestehend aus Fachärzten, Psychologen und speziell geschultem Betreuungspersonal seit Jahren die Anlaufstelle für unter anderem vom Burnout Betroffene. „Erkrankte Personen werden nach einem Vorgespräch, auf eine Warteliste gesetzt und sobald ein Behandlungsplatz frei wird, stationär aufgenommen und nach einem individuell auf die Person erstellten Intensivprogramm behandelt“, berichtet Primar Dr. Richard Gaugeler und fährt fort, „dabei kümmert sich ein interdisziplinäres Experten- und Pflegeteam um die Patienten.“

Tagesablauf und Nachbetreuung. Patient sein auf der Psychosomatik-Station des

Krankenhauses Waiern, heißt auf alle Fälle aktiv zu sein, sind doch pro Tag fünf bis sechs Therapieeinheiten zu absolvieren. „Nach dem Baukasten bzw. Modulsystem wird für jeden Patienten ein individuelles Programm zusammengestellt. Dabei startet das Tagesprogramm mit der Morgenrunde, danach kann z. B. eine Gymnastikeinheit folgen. Mit einer Entspannungseinheit, Angst-, Depression- oder Schmerzbewältigungsgruppen, Musik – oder Kunsttherapie oder Ergotherapieeinheiten, geht es dann individuell durch den Behandlungstag“, informiert Dr. Ingrid Salem und hängt an, „ein besonderer Fokus liegt bei uns auch auf der Nachbetreuung



Das Krankenhaus Waiern, am Foto der Neubau, ist Kompetenzzentrum für Akutgeriatrie, Innere Medizin und Psychosomatik

der Patienten nach erfolgreichem Austritt. Im Vordergrund stehen hier die Hilfe der Bewältigung von Belastungen im Alltag.“

Gastvortrag. Der Feldkirchner Gerhard Huber, der ja selbst die ganze Härte der Burnout-Erkrankung am eigenen Leib erlebt hat und nach überstandem Leidensweg, bereits zwei Bücher über seine erfolgreiche Bewältigung der Krankheit veröffentlicht hat und nun seit Jahren Gast in TV-Talkshows im deutschen Sprachraum ist, ist nun mit einem Vortrag zum Thema am 6. November ab 19 Uhr im Haus Phillipus in Waiern zu Gast.

Gesamte Familie betroffen. Huber wird dabei über seine Erfahrungen und seinen Weg aus der Krankheit berichten, und darauf hinweisen, dass jedes Burnout und jede Depression nicht nur für den Betroffenen selbst eine Gratwanderung ist, sondern auch

für Angehörige und Freunde, denn, so Huber, niemand darf glauben, wenn jemand die Diagnose Burnout und/oder Depressionen erhält, dass dann der Lebenspartner, die Kinder und die Eltern gleich weitermachen können wie bisher, und dass sie ihre gewohnten Leistungen im Alltag und im Berufsleben wie bisher erbringen können.

Wirtschaftliche Katastrophe. Burnout und Depression sind nicht nur für Betroffene persönlich Katastrophen, sondern haben auch weitreichende wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen. In diesem Bereich sind wirklich alle gefordert - die Wirtschaft, die Politik, die Arbeitnehmer und all deren Vertretungen, jeder einzelne von uns, sind weitere Statements, die Gerhard Huber in seinem Vortrag vertritt. Unverbindliche Anmeldung zum Gastvortrag unter: 0660/6854009 oder info@gerhardhuber.net



TOP
Auf der Psychosomatik-Station des Krankenhauses Waiern werden körperliche Krankheiten mit seelischem Hintergrund nach modernsten Erkenntnissen behandelt



FLOP
Nur durch professionelle Hilfe von Psychotherapeuten und Fachärzte kann eine Burnout-Erkrankung entsprechend behandelt werden